

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Seniorenbeirates der
Stadt Bergisch Gladbach
26.01.2016

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	5
Niederschrift (öffentlich)	5
Anlage 1 260116 Teilnehmerverzeichnis	11
Anlage 2 260116 Artikel Taschengeldbörse	13
Anlage 3 260116 Faltblatt Seniorenbeirat	17
Anlage 4 260116 Behindertenparkplätze	19
Anlage 5 260116 dementia + art	21

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
22.02.2016
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 5-10
Schriftführung
Hans-Jörg Fedder
Telefon-Nr.
02202-142865

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Dienstag, 26.01.2016

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Kleiner Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

09:30 Uhr - 12:58 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015**

- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015
Es wurden keine Beschlüsse gefasst.**

- 4 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**

- 5 Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften, Inklusionsbeirat und Integrationsrat**

- 6 Altersarmut in Bergisch Gladbach?**

- 7 Taschengeldbörse**

- 8 Öffentlichkeitsarbeit**

- 9 Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an des Seniorenbüro**

- 10 Anträge**

- 11 Anfragen**

- 12 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Herr Mohr begrüßt die Anwesenden und eröffnet die fünfte Sitzung des Seniorenbeirates in der laufenden Wahlperiode. Herr Krafft wird von Herrn Höfer und Herr Farber von Herrn Dresbach vertreten. Herr Mohr stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015

Die Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015 wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015 Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

Da in der letzten Sitzung keine Beschlüsse gefasst wurden, ist ein Bericht entbehrlich.

4. Mitteilungen des Beiratvorsitzenden

Herr Mohr verweist auf die Dauer der Beiratssitzungen. Diese seien anstrengend und bringen teilweise nur wenig Ergebnisse. Er bittet die Beiratsmitglieder darum, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

5. Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften, Inklusionsbeirat und Integrationsrat

Verschiedene Beiratsmitglieder berichten über die letzten von ihnen besuchten Ausschusssitzungen.

Frau Laufenberg bedauert, als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden weder Einladung noch Niederschrift zu bekommen. Da Frau Brosch (beratendes Mitglied) und sie nicht weit auseinander wohnen, könne sie sich im Vertretungsfall schon mal die Unterlagen von Frau Brosch besorgen. Bei kurzfristigen Vertretungen sei dieser Austausch aber nicht möglich.

Frau Mertes berichtet aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG). U. a. sei ausführlich über Wohnbebauung in Bergisch Gladbach (städtische Wohnbaulandpolitik einschließlich der Rolle des Stadtentwicklungsbetriebes, Fördermöglichkeiten im Bestand und beim Neubau, Festsetzung von Mehrfamilienhäusern und Bereichen für geförderten Wohnungsbau und Mehrgenerationenwohnen in neuen Bebauungsplänen, Weiterführung der Baulückenbörse und Einrichtung einer Altbaubörse trotz ausgeschöpften Wohnungsmarktes) berichtet worden. Frau Mertes verweist auch auf die hohe Zahl unbegleiteter minderjähriger Asylsuchenden, für die noch Paten gesucht würden.

Im ASWDG sei auch die Arbeit des Integrationsrates zur Sprache gekommen, über die anschließend Herr Cromme kritisch berichtet.

6. Altersarmut in Bergisch Gladbach?

Im Seniorenbeirat wird darauf hingewiesen, dass Bergisch Gladbach eine der reichsten deutschen Städte ihrer Größenordnung sei.

Frau Mertes trägt vor, dass „Die Tafel“ Bergisch Gladbach 4.045 Haushalten mit 8.088 Personen Kundenausweise ausgestellt hat (Ansprechpartner bei der Tafel: Herr Wewer). Die Nelson-Mandela-Gesamtschule führe derzeit ein Projekt „Lernen durch Engagement“ durch. Im ersten Halbjahr haben sich Schüler dieser Schule bei der Tafel engagiert. Ihre Tätigkeit umfasste Unterstützung in der Hintergrundarbeit (Regale einräumen, sortieren, Lebensmittel für die Ausgabe zusammenstellen). Das Projekt endete nach Weihnachten.

Frau Laufenberg spricht sich dafür aus, dass sich der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ mit Herrn Wewer Kontakt aufnimmt und in der nächsten Beiratssitzung über das Ergebnis ein Beschluss gefasst wird.

Frau Brosch ist der Auffassung, dass das Thema Altersarmut über die Aufgaben des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit hinausgeht. Der Seniorenbeirat bildet daher einen neuen Arbeitskreis zur Altersarmut, bestehend aus Frau Mertes (Leitung), Frau Laufenberg, Frau Biesenbach, Herrn Mohr und Herrn Cromme. Herr Cromme ist ursprünglich nur unter der Voraussetzung zu einer Mitarbeit bereit, dass auch die Kinderarmut bzw. die Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung Thema ist. Außerdem sieht er keine Einflussmöglichkeit des Seniorenbeirats bzw. des Arbeitskreises. Es könnten nur Informationen gesammelt werden.

Herr Mohr bittet Frau Brandi, dem neuen Arbeitskreis Informationen weiterzuleiten.

Herr Dresbach verweist darauf, dass sich die Altersarmut nicht nur durch Inanspruchnahme der Tafel, sondern z. B. auch durch die Unterbringung alter Menschen äußert. Er spricht sich dafür aus, für Bergisch Gladbach Fakten festzustellen.

Frau Brandi weist darauf hin, dass Altersarmut sehr differenziert betrachtet werden muss. Altersarmut zeigt sich auch dann, wenn sich durch Versorgung eines Partners in einer stationären Einrichtung oder Tod das Budget erheblich verändert.

7. Taschengeldbörse

Frau Brandi trägt zunächst vor. Sie berichtet, dass es sich um ein Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen – Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) handelt, das allerdings im Dezember 2015 auslief. Dabei gehe es darum, dass Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren (ab 18 Jahren Mindestlohnspflicht) ungelernte Arbeiten übernehmen und dafür ein Taschengeld von 5 €/Stunde erhalten. Eine Taschengeldbörse bringt Auftraggeber und Interessenten miteinander in Kontakt. In verschiedenen Kommunen (Solingen, Lohmar) gibt es bereits Taschengeldbörsen, u. a. in Overath den „Ehrenamtlichen Senioren Service in Overath“ (Essio). Ein Artikel des Kölner Stadt-Anzeigers vom 22.01.2016 ist als *Anlage 2* beigelegt.

Der Seniorenbeirat verständigt sich darauf, dass sich Herr Mohr und Herr Dresbach in Overath über Essio informieren und Herr Mohr telefonisch mit der Freiwilligenbörse Kontakt aufnimmt. Für Herrn Mohr hat die Altersarmut Vorrang vor der Taschengeldbörse.

Der Seniorenbeirat soll sich in seiner nächsten Sitzung wieder mit der Thematik befassen und die weitere Vorgehensweise besprechen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Herr Mohr legt zunächst verschiedene Unterlagen zur Mitnahme aus. Dazu gehört auch ein **Flyer** (*Anlage 3*). Die Verteilung des Flyers erfolgt durch Beiratsmitglieder.

Frau Brandi berichtet über einen Vorschlag Herrn Burgmers zur Herausgabe einer Zeitung für Senioren „**Alt-Papier**“. Dazu hatte sie bereits mit der Pressestelle, Frau Linnenbrink, Kontakt aufgenommen, die ihrerseits den Ältestenrat mit dem Vorschlag befasste. Der Ältestenrat habe die Idee abgelehnt. Politisch solle das „Alt-Papier“ neutral sein. Zielgruppe sind die Senioren. Wer die Redaktion übernimmt, sei unklar.

Herr Mohr verweist auf ein Gespräch mit Herrn Burgmer. Beim „Alt-Papier“ handele es sich um ein zweiseitiges Informationsblatt, das einer anderen Veröffentlichung beigelegt und durch Inserate finanziert werden soll.

Frau Laufenberg schlägt eine Verschiebung des Themas „Alt-Papier“ vor.

Herr Mohr nimmt nochmals Kontakt mit Herrn Burgmer auf.

Dem Flyer war als Entwurf eine Veröffentlichung zur Einführung eines **Stammtisches** beigelegt. Dieser Stammtisch soll jeden 1. Mittwoch im Monat von 11.30 Uhr – 13.00 Uhr im „Gaffel am Bock“ stattfinden. Die Kosten, vor allem für Verzehr zahle jeder selbst. Weitere Kosten entstünden nicht. Angestrebt wird die Teilnahme von zwei oder drei Beiratsmitgliedern an jedem Termin. Die ersten beiden Termine sind der 02.03.2016 und der 06.04.2016. Ihre Teilnahme sagen Herr Dresbach, Herr Cromme, Herr Kohlschmidt, Herr Mohr, Frau Laufenberg, Herr Marx und Frau Leistner zu.

Der Seniorenbeirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Stammtisch wird durchgeführt.

Herr Mohr bereitet zum Stammtisch eine Presseerklärung vor, die von der städtischen Pressestelle verbreitet werden soll.

9. Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an des Seniorenbüro

Frau Brandi teilt folgendes mit:

1. Im Seniorenkino wird abweichend von der ursprünglichen Planung am 02.02.2016 „Ich bin dann mal weg“ gezeigt.
2. Im Geoportal wird eine Übersicht über Behindertenparkplätze in Bergisch Gladbach angelegt (*s. Anlage 4*). Die Beiratsmitglieder werden gebeten, weitere Behindertenparkplätze der Beauftragten für Menschen mit Behinderung Frau Allelein oder Herrn Heinze (Geodatenmanagement) zu melden.
3. An jedem zweiten Mittwoch im Monat wird Personen mit Demenz und ihren Angehörigen Begegnung mit Kunst angeboten (dementia + art, *s. Anlage 5*). Es wird eine Teilnahmegebühr von 7 € erhoben.
4. Am 02.02.2016 tagt im Rathaus Bensberg, Raum 111, die Expertengruppe „Senioren“ zum integrierten Handlungskonzept Bensberg.
5. Am 27.01.2016 um 20.04 Uhr ist auf Radio Berg ein Beitrag über das Seniorennetzwerk Nord zu hören.

6. Der Termin zum Verwaltungsaufbau fällt aus; stattdessen gibt es einen Flyer.
7. Vorbereitungstreffen Seniorenkulturwoche: Dienstag, den **23. Februar 2016 um 14.00 Uhr** im großen Ratssaal im historischen Rathaus in Bergisch Gladbach, Konrad-Adenauer-Platz

10. Anträge

Herr Dr. Farzanehfar erinnert an sein Schreiben zur Anlage von Spielplätzen auf Privatgrundstücken. Frau Brandi verweist auf die vereinbarte Vorgehensweise, wonach die angekündigte Änderung der Landesbauordnung abgewartet werden soll. Von dieser Änderung ist eine Änderung der städtischen Spielplatzsatzung abhängig.

Herr Mohr verliest ein Schreiben der Bürgerpartei GL zur „Verbesserung der Informationen über den Seniorenbeirat“.

Der Seniorenbeirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Herr Conen wird zum 1. Stammtisch im März eingeladen.

Herr Mohr verliest ein Schreiben Herrn Burgmers, in dem sich dieser über die nicht erfolgte Erledigung seiner verschiedenen „Anträge“ beschwert. Herrn Burgmers Schreiben wurden den Anwesenden verteilt. Herr Mohr verweist darauf, dass im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Schreiben zumindest teilweise behandelt wurden. Auch habe er wegen dieser Schreiben mit Herrn Burgmer gesprochen und den Eindruck gewonnen, die Angelegenheit sei damit erledigt.

11. Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

12. Verschiedenes

Die nächste Sitzung findet am 22.03.2016 in der Evangelischen Begegnungsstätte, August-Kierspel-Str. 96, 51469 Bergisch Gladbach, die übernächste Sitzung am 31.05.2016 im Refrather Treff, Steinbrecher Weg 2, 51427 Bergisch Gladbach, statt.

gez. Mohr
Vorsitzender

gez. Schriftführung

Anlage 1

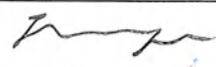
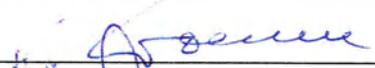
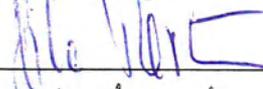
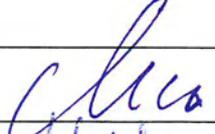
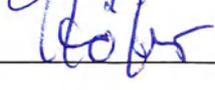
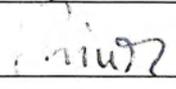
Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Ort der Sitzung: Rathaus Gladbach,
Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach,

Tag der Sitzung: **26.01.2016**

Teilnehmerverzeichnis

Vor der Sitzung fand die Begehung der Großbaustelle Stadtmitte statt.

<u>Gewählte Mitglieder</u>		Dauer der Sitzung 09.30 Uhr bis 12.58 Uhr
Name, Vorname	anwesend von - bis	Unterschrift
Dr. Farzanehfar, Faradjollah		
Cromme, Dirk		
Mertes, Gila		
Krafft, Jürgen		entschuldigt
Laufenberg, Hildegund		H. Laufenberg
Mohr, Josef		
Kohlschmidt, Wolfgang		
Leistner, Regina		R. Leistner
Brosch, Margret		M. Brosch
<u>Persönliche Vertreter</u>		
Herrmann, Iro für Dr. Farzanehfar, Faradjollah		
Dresbach, Erich für Cromme, Dirk		
Marx, Olaf K. für Mertes, Gisela		
Höfer, Wolfgang für Krafft, Jürgen		
Burgmer, Franz Karl für Laufenberg, Hildegund		
Prinz, Brigitte für Mohr, Josef		
Neu, Adolf für Kohlschmidt, Wolfgang		
Biesenbach, Gisela für Leistner, Regina		G. Biesenbach

Beratende Mitglieder

Brandi, Christine (Seniorenbüro)		<i>Friedrich</i>
Farber, Klaus (Integrationsrat)		entschuldigt
Dresbach, Erich (Integrationsrat)		<i>[Signature]</i>
Wenzel, Ludwig (Inklusionsbeirat)		<i>L. Wenzel</i>
Klein, Manfred (Inklusionsbeirat)		

Vertreter der Parteien

(CDU-Fraktion)		
Dresbach, Erich (SPD-Fraktion)		
Neu, Gerd (SPD-Fraktion)		
(Fra. Bündnis 90/DIE GRÜNEN)		
(ALFA-Fraktion)		
(FDP-Fraktion)		
Schwaborn, Werner (Fraktion DIE LINKE.)		

Verwaltung

Fedder (Schriftführer)		<i>Fedder</i>

Gäste

<i>Martin Jeroch</i>		<i>[Signature]</i>



Anlage 2

Anmelden

E-Paper | Kiosk | Abo | Service | Datenschutzerklärung | Finden

Freitag
22.01.2016

Kölner Stadt-Anzeiger

Spezial: didacta
2016

HOME KÖLN REGION FREIZEIT ABO SERVICE ANZEIGEN

Rhein-Berg/Oberberg | Rhein-Sieg/Bonn | Rhein-Erft | Euskirchen-Eifel | Leverkusen | NRW | Lokalsport

Themen: Die marode Leverkusener Brücke | Wandern im Rheinland | Wahner Heide, Naturschutzgebiet

Overath

Nachrichten und Bilder aus Overath

Region » Rhein-Berg/Oberberg » Overath

Vorlesen

OVERATH EHRENAMT

Helfende Hände in Overath brauchen Hilfe

EKSTELLT 26.04.2015



Christel Burkhardt (rechts) hilft älteren Menschen im Alltag. Sie ist eine von drei Koordinatoren die sich in Overath engagieren. Foto: ChristopherArlinghaus

Immer mehr ältere Menschen bewältigen ihren Alltag nicht allein. Seit elf Jahren gibt es den Ehrenamtlichen Senioren Service in Overath (Essio) doch viele Overather wissen das nicht einmal. Es fehlt an engagierten Mitarbeitern. Von Karin Grunewald

G+1 0 Empfehlen 0 Twittern per Mail Drucken

Overath. Seit Tagen ist es dunkel im Bad der alten Dame. Eine neue Glühbirne hat sie, eine Leiter auch, nur niemanden, der hinaufsteigt und das Ding in die Fassung schraubt. Sie selbst kann es nicht mehr, die Familie wohnt weit weg. Die Nachbarn sind nah, doch sie wissen nichts von der Birne und der Dunkelheit. Häufig bräuchte es lediglich fünf Minuten, um wieder Licht ins Bad oder ins Leben eines alten Menschen zu bringen.

Wo in einer sich ändernden Gesellschaft Familie und Nachbarschaft nicht mehr funktionieren wie früher, setzt das organisierte Ehrenamt ein. In jeder bergischen Kommune gibt es Menschen, die engagiert helfen. Doch häufig sind es zu wenige, um das, was möglich wäre, möglich zu machen. Seit elf Jahren gibt es den Ehrenamtlichen Senioren Service in Overath (Essio), und immer noch wissen viele Overather nicht einmal, was das ist. Christel Burkhardt ist eine von drei Koordinatoren. „Wir bräuchten aber sechs“, sagt sie.

Mindestens, denn der gesellschaftliche Wandel hat auch das Ehrenamt verändert. Die Aufgaben werden mehr, und sie werden komplexer. Es braucht nicht nur Menschen, die Glühbirnen wechseln, einkaufen gehen oder Hände halten, es braucht Koordinatoren, Organisatoren und Netzwerker; Menschen, die aus Ideen Konzepte und aus Konzepten Taten machen. An Ideen mangelt es den Essio-Koordinatoren nicht. Eine Taschengeldbörse würden sie gern einrichten. In Lohmar funktionieren das ausgezeichnet, man habe es sich angesehen. Schüler verdienen sich ein Taschengeld dazu, indem sie zum Beispiel bei Senioren Rasen mähen. Win-win-Situation heißt das in der Wirtschaft – jeder hat etwas davon. Doch einer muss es koordinieren. „Wir können das derzeit nicht leisten“, sagt Burkhardt. Also keine Taschengeldbörse.

Große **Herzlich willkommen!**
Hausmesse 2016
Nur noch kurze Zeit!

...mit neuen Einrichtungs-ideen und tollem Programm!

- 2016er Möbel- und Küchen- Modelle!
- Experten-Beratung!
- Kulinarische Highlights und Koch-Shows!
- Werksberatungen.
- Unsere regionale Partner und vieles mehr!

Freitag 22. JANUAR 9:30 - 18:00 Uhr
Samstag 23. JANUAR 9:00 - 18:00 Uhr

Alles zu Hersteller-Messe-Preisen!
Die Messe-Preise gelten an allen Tagen während der Hausmesse!

News auch auf f

Möbel LENZ
WOLFFLAREN - MANSCHEN

Redaktion: Gombk 44 01
Pulverstra. 291, 2915 Bergisch Gladbach
Telefon: 02 204 925734 • www.bergladbach.de
Mo. Fr. 9:30 - 19:00 Uhr und Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

Tweets

Folgen

Rhein-Berg Online 19 Jan
@ksta_rbo
25-Jähriger verursacht zwei Unfälle unter Drogeneinfluss. Pkw überschlägt sich in #Kürten
ksta.de/kuerten/25-jae...

Rhein-Berg Online 13 Jan
@ksta_rbo
Immer wieder müssen Geschäfte teils mit langer Tradition in #BergischGladbach schließen - ein Überblick: ksta.de/bergisch-gladb... #gl1 (hin)

Rhein-Berg Online 13 Jan
@ksta_rbo
Während der Sanierung des Schulzentrums Saaler Mühle in Bergisch Gladbach, ist der Unterricht in Containern. #gl1
Tweet an @ksta_rbo

BILDERGALERIEN



TAG DER AUSBILDUNG

Donnerstag, 28. Januar 2016
17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Alles Wissenswerte rund um die Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann 2017 in einer Veranstaltung. Jetzt informieren und anmelden. Wir freuen uns auf Euch!



VR Bank eG
Bergisch Gladbach



Christel Burkhardt (links) und Heike Holfelder-Müller bei der Büroarbeit für den Senioren-Service für Overath.

Auch keinen Flyer mit Informationen, weil sie jemand zusammentragen und aufbereiten müsste. Die Internetseite pflegen, Schriftverkehr, Telefondienst, Finanzen, Planung, Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Teambildung, Fortbildung, Kleinkram, der keiner ist. „Geburtsstagskarten schreiben etwa“, sagt Burkhardt. „Das hört sich nach Nichts an, aber es ist anstrengend – und sie warten doch so darauf.“

Seit kurzem gibt es auch ein Demenzzentrum in Overath. Eymelt Sehmer und Sabine Hörmanseder sind zwei Mitarbeiter der ersten Stunde. Sie zählen Beteiligte auf: Altenheime, Ärzte, Tafel, Tagespflege, Apotheken, Kreissportbund, Alzheimer-Gesellschaft, Caritas, Ausbildungseinrichtungen für Pflegepersonal, Arbeitskreise, Pfarreien. Um dieses Potenzial auszunutzen, reicht die gute Seele nicht aus. Da braucht es Management. „Jemanden, der all das koordiniert“, sagt Sehmer.

Unterstützer gesucht

Das Demenzzentrum und der Ehrenamtliche Senioren-Service in Overath (Essio) suchen weitere Mitarbeiter. Gebraucht werden unter anderem Koordinatoren, die verschiedene organisatorische Aufgaben übernehmen können. Aktuell wäre das zum Beispiel die Einführung einer Taschengeldbörse. Gesucht werden auch Helfer, die Senioren in ihrem Alltag unterstützen.

Für Helfer fallen etwa ein bis zwei Stunden Arbeit in der Woche an. Die Koordinatoren treffen sich zweimal im Monat und arbeiten ansonsten eigenständig an gemeinsam vereinbarten Aufgaben. Weitere Informationen bei Monika Knauf, Amt für Ordnung und Soziales, (0 22 06)- 60 22 76, oder per E-Mail. (kgr) m.knauf@overath.de

Im Overather Sozialamt ist Monika Knauf zuständig für Senioren- und Pflegeberatung. Mitarbeiter hat sie nicht. „All das“ zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben zu koordinieren ist nicht zu leisten. Doch es tut not. „Manche alten Menschen schaffen es gar nicht mehr alleine, überhaupt zur Tafel zu kommen“, sagt Christel Burkhardt. Und wie läuft das dann? „Gar nicht“, sagt Sehmer. „Das ist ein Problem“, ergänzt Knauf. Sie löst es mit mobilem Frischedienst, Gemüseboxen vom Bauern und hohem Aufwand, wohl wissend, dass es anders ginge. Vielleicht mit einem ehrenamtlichen Fahrdienst? Vielleicht mit der Einbindung des Bürgerbusses? Noch mehr Ideen, die auf ihre Umsetzung, aber auch auf ihre Finanzierung warten. „Private Spenden gibt es so gut wie gar nicht. Mal etwas vom Lions-Club oder von der Bürgerstiftung“, sagt Burkhardt. „Alte Leute sind ziemlich weit hintendran. Die haben keine Lobby.“ Und so setzt Essio für Einkäufe, Arztbesuche oder Ausflüge die eigenen Autos, das eigene Benzin ein. Einige Helfer sind deswegen schon abgesprungen, weil es ihnen zu teuer wurde.



alle Bildergalerien

FACEBOOK



Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt



CLOUDS, GEMACHT UM ZU LEISTEN
 Sie glauben uns nicht? Probieren Sie es aus!
 MEHR ERFAHREN
SOFTLAYER
 an IBM Company

KLEINANZEIGEN
kafayad.de

Zweizimmer-Wohnung mit Sonnenbalkon in zentraler Lage von Bensberg I
 539,00 €
 Bergisch Gladbach 58 qm

Wie neu! BRITAX RÖMER Babywanne Baby-Safe Sleeper
 100,00 €
 Burscheid

HUNDEKORB, WEIDENKORB, ca. 70 cm X 45 cm Neuwertig mit Kissen
 15,00 €
 Leichlingen (Rheinland)

Mechatroniker / Industriemechaniker (m/w)
 Bergisch Gladbach

Mitsubishi Colt 1.3 Motion Limousine 2007, 112008 km.
 4.750,00 €
 Bergisch Gladbach
 Baujahr 2007

Kleinanzeigen in Bergisch Gladbach



Auch Frank Burkhardt hilft beim Senioren-Service mit.

Potenzial für Koordinatoren und Helfer wäre bei 27 000 Einwohnern vorhanden. Doch der eine Teil weiß nichts davon, und der andere will nichts davon wissen. Während etwa die Overather Tafel regen Zulauf an Ehrenamtlern hat, gibt es eine Hemmschwelle vor dem Alter. „Die jungen Rentner, die Zeit hätten, wollen was mit der Jugend machen. Oder Fahrrad fahren oder reisen“, sagt Eymelt Sehmer. „Aber sie reisen ja nicht das ganze Jahr. Das findet im Kopf statt.“ Im Kopf, in dem alt sein für Runzeln und Rollator steht statt für Erfahrung und eine unendliche Fülle an Geschichten über das Leben.

Die Helfer von Essio haben andere Bilder im Kopf. Zum Beispiel, wie spannend es ist, mit Zeitzeugen das „Haus der Geschichte“ in Bonn zu besuchen oder wie lustig, wenn die Senioren im Schulmuseum Katterbach noch einmal jung werden. „Es kommt so viel zurück“, sagt Burkhardt. Die Helfer haben Spaß und Erfolg bei ihrer Arbeit, erfahren Dankbarkeit, Bedeutung und das Bewusstsein, wie anders der Alltag fernab der eigenen Selbstverständlichkeit sein kann. „Eine der Frauen, die ich betreue, wollte wissen, was das denn für eine Brücke sei, über die alle in Overath reden“, erzählt Christel Burkhardt. Sie setzte die Frau kurzerhand ins Auto und fuhr mit ihr zum Bahnhof, damit sie zum ersten Mal die Brücke sehen konnte, die dort seit einem Jahr steht.

Die Helfer helfen im Hintergrund, sind aber hilflos angesichts des nicht gedeckten Bedarfs. Verbittert sind sie nicht, aber realistisch, denn wenn es so weiter geht, wird es kein Essio mehr geben. „Das wäre ein riesiger Verlust für die Stadt“, sagt Knaufl. Dann gäbe es auch die jährliche Weihnachtsfeier nicht mehr. Jene, die im vergangenen Jahr halb geplant, halb unvermutet zur rauschenden Ü 80-Party wurde. Nach „Stille Nacht“ und „Heilige Nacht“ spielten die Musiker Lieder aus einer Zeit, in der die Besucher noch jung waren und ihr Hirn Songtexte für ein ganzes Leben lang speicherte. Als um halb sechs die Taxen vor der Tür standen, wollte niemand einsteigen. Bei den meisten ist zu Hause nie Party – und manchmal ist es dunkel im Bad.

 E-MAIL
  TEILEN
  EMPFEHLEN
  TWITTERN



AUCH INTERESSANT


 AUFGABE IM RUHESTAND
Lebensmut auch Trauernden vermitteln

Video-Empfehlungen

powered by  veebee



Der Seniorenbeirat

(Im März 2015 für Bergisch Gladbach gewählter Seniorenbeirat mit Stellvertretern)

Anlage 3

Wir sind Ansprechpartner für

- alle Einwohner, die 60 Jahre oder älter sind
- die Angehörigen dieser Altersgruppe

Wir vertreten die Interessen der Senioren

- in Rat und Verwaltung der Stadt
- bei allen Institutionen, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen der Altenhilfe

Wir kümmern uns um die Probleme der Senioren durch

- Information der verantwortlichen Stellen über besondere Probleme der Senioren, z.B. über Anträge im Rat und den Ausschüssen
- Erarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation
- Beratung über Planung und Realisierung von Angeboten und Hilfen
- Kooperation mit den anderen Stellen der Seniorenarbeit

Wir warten auf Sie an unserem Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat von 11.30 – 13.00 Uhr im Gaffel am Bock Konrad-Adenauer-Platz

Ihre Wünsche, Anregungen, Beschwerden werden von uns nach Rücksprache mit Ihnen an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Seniorenbeiratsmitglieder

Josef Mohr (Vorsitz)
02202 - 536 40
heijomo@t-online.de

Gila Mertes (stellv. Vorsitz)
02202 - 592 36
gila.mertes@web.de

Margret Brosch
02202 - 575 47
margretbrosch@web.de

Dirk Cromme
02204 - 665 32
cromme@unitybox.de

Dr. Faradjolla Farzanehfar
02204 - 653 79
feridano@t-online.de

Wolfgang Kohlschmidt
02204 - 48 23 91
w.kohlschmidt@tele2.de

Jürgen Krafft
02202 - 327 75
juergen.krafft@gmx.de

Hildegund Laufenberg
02202 - 580 98
nc-laufenwi2@netcologne.de

Regina Leistner
02202 - 109 37 57



Text und Titelbilder: Gila Mertes



Seniorenbeirat

der Stadt Bergisch Gladbach

- ehrenamtlich
- überparteilich
- überkonfessionell



Seniorenbüro
Bergisch Gladbach

Geschäftsstelle des Seniorenbeirates
Christine Brandt

Konrad-Adenauer-Platz 9
51439 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 - 14 24 67

E-Mail: c.brandt@stadt-gl.de

Stammtisch:
jeden 1. Mittwoch im Monat
von 11.30 – 13.00 Uhr
im Gaffel am Bock
Konrad-Adenauer-Platz



Stadt Bergisch Gladbach

**1000 Augen sehen mehr!
Behindertenparkplätze in Bergisch Gladbach gesucht**



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Frau Allelein erfasst derzeit zusammen mit der Abteilung Geoservice im Rahmen eines kreisweiten Projektes alle Behindertenparkplätze im Stadtgebiet.

Bisher haben wir es auf stattliche 73 Parkplätze gebracht. Mit eingeschlossen sind öffentliche und private Parkplätze, also auch Behindertenparkplätze auf Kundenparkplätzen.

Die Behindertenparkplätze werden mit Adresse, Anzahl der Stellplätze, Art und einem Foto dokumentiert und im Geoportal veröffentlicht.

Hier einige Beispiele:

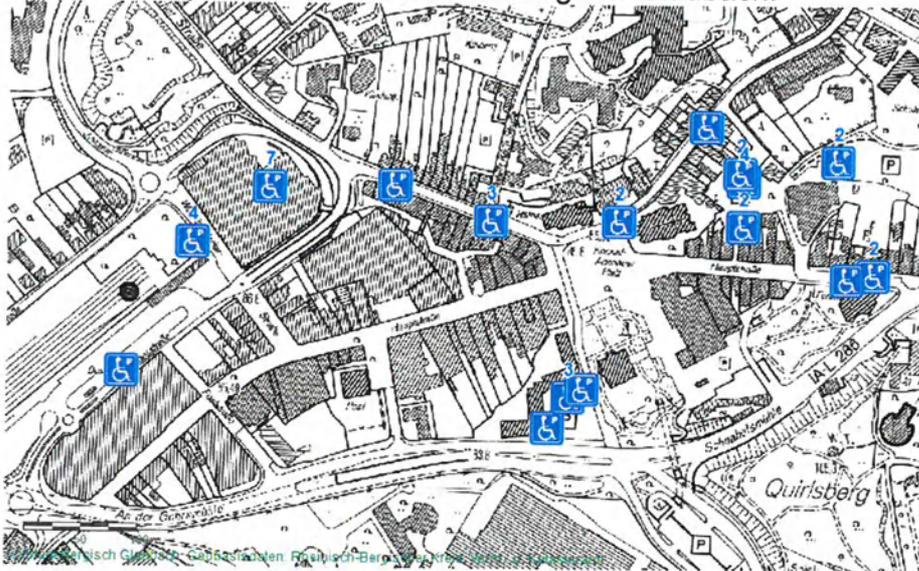


Das Stadtgebiet ist groß aber unsere Kenntnis über die Lage der Behindertenparkplätze ist klein, so dass wir mangels personeller Möglichkeiten auf Zufallsfunde angewiesen sind.

Daher folgende Bitte an Sie: Halten Sie doch bitte auf Ihrem Weg zur Arbeit, auf dem Weg nach Hause oder bei Dienstfahrten die Augen offen und melden uns (Kontakt, siehe unten) die Lage der Behindertenparkplätze. Im Zeitalter des Smartphones freuen wir uns auch auf ein Foto bzw. eine GPS-Koordinate.

Welche Behindertenparkplätze bereits gemeldet wurden, können Sie im Geoportal bereits jetzt einsehen: [Geoportal - Projekt: Inklusion](#)

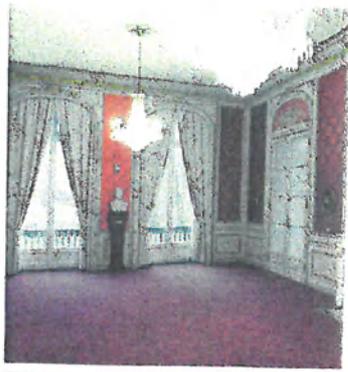
Hier ein Beispiel aus der Innenstadt Bergisch Gladbach:



Vielen Dank bereits im Voraus.

Hildegard Allelein
(Beauftragte für Menschen mit Behinderung)
Tel. 02202/14-2325
Mail: h.allelein@stadt-gl.de

Andreas Heinze
(Geodatenmanagement)
Tel. 02202/14-1369
Mail: gis@stadt-gl.de



Begegnung mit Kunst

für Personen mit Demenz
und ihre Angehörigen



Kunstmuseum
Villa Zanders



dementia+art *Anlage 5*

Unser neues Programm „dementia+art“ wendet sich an Personen mit Demenz und Angehörige. Wir laden Sie ein, gemeinsam eine schöne Zeit im Museum zu erleben. In kleinen Gruppen bis maximal acht Personen plus Betreuer begegnen wir ausgewählten Werken von der Romantik bis zur Gegenwart mit allen Sinnen – dazu gehören auch musikalische Eindrücke. Im stimmungsvollen Roten Salon bei Kaffee und Kuchen lassen wir den Nachmittag ausklingen. Das Angebot richtet sich an Einzelpersonen und Gruppen.

Teilnahmegebühr 7 Euro inkl. Kaffee und Kuchen.
Anmeldung unter: info@villa-zanders.de
Telefon 02202-142356 oder 142303

An jedem 2. Mittwoch des Monats
jeweils von 14:30–16:30 Uhr

Termine in 2016:

13.01. / 10.02. / 09.03. / 13.04. / 11.05. / 08.06.
13.07. / 10.08. / 14.09. / 12.10. / 09.11. / 14.12.

Mit freundlicher Unterstützung



Kunstmuseum
Villa Zanders

galerie +
SCHLOSS e.V.

Konrad-Adenauer-Platz 8
51465 Bergisch Gladbach
Tel: 02202.142334 oder 142356
www.villa-zanders.de
info@villa-zanders.de

Barrierefreier Zugang
ÖPNV: €11 ab HBF Köln, 20 min

Gestaltung: tghurm-design | Abbildung: C.L. Fahrbach, Herbstwald, 1900, Öl auf Lw. (Ausschnitt)

